

Trot
auf B
halts d
einen f
forschung
mähun
Bahn
von E
erbroch
Uebach
getra
erfien
der Fa
selbst o
broch
Schmu
Ihre
der A
Dann
die A

h12

Stoffe für Damen
und Herren

Früher od. später trägt **Unions Stoffe** jeder
A. Karmel **Unions** **Wollwaren**
KATZBERG, Poststraße 10, 1. Stock

Zur Explosions-Katastrophe bei Budapest.



Die zerstörte Donauinsel Eszopel.



Die Reste des Pulvermagazins, das der zweiten Explosion zum Opfer fiel.

Der Schauplatz bietet ein Bild graufiger Verwüstung. Trichter sind in die Erde gerissen, die beiden mächtigen Steingebäude für die Erzeugung schwerer Artilleriemunition sind kaum Kilometer entfernt sind, sind zerstört. Auf Eszopel steht eigentlich nicht ein einziges Haus; nur die Fundamente der meisten Häuser sind übrig geblieben. Von dem Dynamitlager, das in der Erde vergraben war, ist nur die Treppe zurückgeblieben, die zu dem Gebäude führte. Das Haus, das sich über dem Lager erhob, ist vollständig verschwunden.

Aus dem Gerichtssaal.

Unter der Anklage der Anstiftung zum Gattenmorde.

Nach ein Nachspiel zur Schieberei auf dem Rott.

Mit Nordgedanken soll sich die 36 Jahre alte Ehefrau des Rotters Emil Golczyl in Paris in getragenen, dahingehend, ihren eigenen Mann, den Vater ihrer zwei Kinder, aus der Welt zu schaffen. Denn sie unterliegt ständigen Verleumdungen mit einem Bahnarbeiter Nikolaus Hönisch aus Hagen, und ihr Mann stand ihr dabei im Wege. Den Hönisch hatte sie durch den mit ihr unter demselben Namen wohnenden, jetzt im 71. Lebensjahre stehenden Handelsmann Johann Pawlitz kennen gelernt, und diesen alten Mann soll sie, so wurde ihr vorgeworfen, zu überreden versucht haben, ihr bei der Verfertigung ihres Gattenmordes behilflich zu sein. Sie wollte, so behauptete Pawlitz, ihren Mann, der gern Witze ab, mit giftigen Pillen ins Jenseits befördern; er, Pawlitz, der ihr und ihrem Mann als guter Vorgesetzter bekannt war, sollte die Giftpillen im Walde suchen. Sie sollten schmachtend zubereitet und dann dem Gemanne G. vorgesetzt werden. Um keinen Verdacht bei G. aufkommen zu lassen, hätte er, P., an dem Essen teilnehmen und wie auch die Frau zum Essen mitessen sollen. Als Verabredung habe sie ihm die Ehe versprochen. Auf seine Bemerkung, er sei für ein junges Frauenzimmer doch viel zu alt und außerdem seine feine Geschäftschleife, habe sie erwidert, auf ihn eingeordnet und ihm erzählt, daß ihr Mann in einer Sterbelasse verstorben sei, und daß sie nach seinem Tode eine größere Summe ausbezahlt bekomme. Der teuflische Plan kam jedoch nicht zur Ausführung, denn Pawlitz wollte sein Gewissen nicht mit einem Morde belasten.

Eine Woche später, am Abend des 4. Februar d. J., wäre es Golczyl nochmal beinahe ans Leben gegangen. Hönisch, der immer noch heimlich Verleumdungen mit Frau Golczyl unterhielt, wollte erfahren haben, daß es am Abend des genannten Tages wieder einmal zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten gekommen wäre, und war nach Barmen gekommen, um seiner Geliebten nötigenfalls zur Hilfe kommen zu können. Er hatte zunächst Pawlitz aufgesucht. Dort hatte er über den Zweck seines Kommens gesprochen und unter Trodungen eine geladene Armeeepistole gezeigt. Als Pawlitz, um Schlimmes zu verhindern, sich entfernen wollte, um die Polizei zu benachrichtigen, hatte Hönisch ihm eine Kugel nachgeschickt und ihn ins Knie getroffen. Dann hatte er versucht, mit Gewalt in die Wohnung der Eheleute Golczyl einzudringen, hatte zweimal durch die Tür geschossen, die Golczyl von innen zubielt, und hatte Golczyl schwere Verletzungen beigebracht. Schließlich hatte er auch auf das hinzuerufene Ueberfall-

kommando der Schuppolizei noch einige zwanzig Schüsse abgegeben und dabei zwei Polizeibeamte angeschossen. Auch dieser Vorfall sah nach Mordversuch und vielleicht auch Anstiftung zum Mord aus, aber die Tatgeschichte war damals noch nicht bekannt, und so wurde Hönisch (es ist f. J. darüber berichtet worden) vom erweiterten Schöffengericht nur wegen gefährlicher Körperverletzung und verbotenen Waffenbesitzes verurteilt, aber doch zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis. Seine Verurteilung gegen das Urteil ist von der Großen Strafkammer verworfen worden. Golczyl, der nach diesem Vorfall zu der Ueberzeugung gekommen war, daß man ihm systematisch ans Leben wolle, machte nun noch Anzeige von dem Gismordplan seiner Frau, und diese stand daher gestern wegen Anstiftung zur Verurteilung eines Mordes vor dem Schöffengericht. Sie behauptete zwar, man habe es lediglich mit einem fein

eingefädelten Mordanschlag ihres Mannes und des eiserfüllten Pawlitz zu tun, allein Pawlitz hielt seine Angaben unter Eid aufrecht, und das Gericht glaubte ihm. Es verurteilte Frau Golczyl, um drei Monate über die geringste zulässige Strafe hinausgehend, dem Antrage des Staatsanwalts folgend, zu sechs Monaten Gefängnis.

Blutiger Wirtschaftsstreit.

Drei Tote, drei Verletzte.

Paris, 16. Aug. Eine furchtbare Mordtat hat sich in einer kleinen Wirtschaft in einem Pariser Vorort ereignet. Einer der Gäste war mit der Wirtin in Streit geraten, verschiedene andere Gäste mischten sich ein, und es kam zu einem Handgemenge, wobei der Angreifer das linke Auge ausgeschlagen wurde. Der Verwundete zog nun seinen Revolver und gab blind-

lings mehrere Schüsse ab. Ein Unteroffizier und eine Zivilperson wurden sofort getötet, die Wirtin so schwer verletzt, daß sie kurz darauf verstarb. Außerdem wurden noch drei weitere Gäste mehr oder weniger schwer verwundet. Der Täter wurde sofort verhaftet; er entschuldigte sich damit, daß er betrunken gewesen sei.

Schweres Schadenfeuer.

Drei Wohnhäuser und elf Scheunen zerstört.

TU Karlsruhe, 16. Aug. (Punktspruch.) Die Ortschaft Landshausen ist gestern zum dritten Male in diesem Jahre von einem Großfeuer heimgesucht worden. In einer Scheune brach Feuer aus, das rasch auf die Nachbargebäude übergriff. Die Feuerwehr war dem rasenden Element gegenüber machtlos, da die Gemeinde keine Wasserleitung besitzt. Drei Wohnhäuser und elf Scheunen wurden zerstört. Bei den Löscharbeiten haben zwei Feuerwehrleute lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Der Sohn eines der Brandgeschädigten wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Ein Marktswagen von einem Zug überfahren.

Berlin, 16. Aug. Am Bahnübergang an der Gipserslebener Landstraße wurde nach einer Blätterverteilung aus Gipsfurt der Wagen eines vom Markt heimkehrenden Händlers von einem Kleinbahnzug erfasst und ein Stück mitgeschleift. Der Wagen rollte schließlich die Böschung hinab. Der Händler und seine auf dem Wagen befindliche Schwiagermutter wurden getötet.

Eine englische Schiffmannschaft von einem deutschen Dampfer gerettet.

Berlin, 16. Aug. Die Hamburger Reederei Gustav Jpland erhielt folgende Mitteilung des Kapitäns ihres Zugschleppers „Ingeborg“ Jpland: In Fernando Koronba haben wir die 27 Mann starke Besatzung des englischen Dampfers „Adelphi“ Newcastles gerettet. Der Dampfer war am Abend des 8. Juli bei schwerem Regenwetter auf dem Felsen bei der Insel gestrandet und gesunken. Wir nahmen die Mannschaft in der Nacht zum 9. Juli bei schwerem Regenwetter und hoher See auf ihrem Leichthaus über und landeten sie um 7 Uhr in Fernando Koronba.

Wasserverseuchung.

GA London, 16. Aug. (Eigener Draht.) Die „Times“ melden aus Hongkong, daß bewaffnete Banditen einen Zug der Linie von Kanton nach Samui angegriffen haben. Die 200 Reisenden wurden entführt und sollen nur gegen ein Lösegeld freigegeben werden.

Das Eisenbahnunglück in Bayern.

Wie schon ausführlich berichtet, entgleiste am 13. August, vormittags 9 Uhr 28 Minuten, der beschleunigte Personenzug Regensburg-München bei der Einfahrt in die Weiche auf Bahnhof Langenbach. Es wurden 12 Reisende getötet, 7 schwer und 20 leicht verletzt. Von neuem werden wir darauf hingewiesen, daß aller menschlicher Scharfsinn, alle modernsten Einrichtungen nicht imstande sind, den Eisenbahnbetrieb zu einem völlig gefahrlosen zu gestalten. Die Ursache des neuen furchtbaren Eisenbahnunglücks ist bekanntlich darauf zurückzuführen, daß eine in Reparatur befindliche Weiche zu früh für den Verkehr freigegeben wurde.



Der Schauplatz der Katastrophe.

Berliner Theater.

George Sand, die unheimlich fruchtbare Schriftstellerin, deren abenteuerliches Leben und Persönlichkeit noch stärker waren als ihre Dichtungen — an deren Siegeszügen auch ein Alfred de Musset geknüpft war —, diese George Sand verstarb nach Jahrzehnte nach ihrem Tode: Die Ankündigung eines ihrer Stücke, „Victorine“, hat mich in das Trianontheater gelockt, das ich sonst möglichst wenig heimliche. Wer hätte auch ahnen können, daß Autors Pupin, die sich den männlichen Namen George Sand beilegte, die, soviel ich weiß, als Erste einen Pubistopf trug (was heute schon ein selbstverständliches Privileg der Schönen ist), die Freiheitskämpferin und Revolutionärin, die anregend, anziehend, aufrührerisch bis in die Fingerspitzen war, ein so langweiliges, bloßes, unglaublich lazes Familienbild gezeichnet hat. Diese „Victorine“ kann George, die bei ihrem Tode noch und bis ins Alter hinein ein frisches Gehirn sanftmütig produziert, zwischen Morgenstern und Großfrühstück niedergeschrieben haben. Und wer hätte auch ahnen können, daß das aller literarisch feinsten Trianontheater, das nur Amusement und ledere Unterhaltung zu schenken beabsichtigt, irgendeine vollstän-

und ein van Dyd, aus dem eine blonde Frau von großer Schönheit zu sehen ist. Der Gesamtwert der gezeichneten Bilder beträgt zwei Millionen Pfund.

Die Hauptwache als Kunsthalle. Die ehemalige Mainzer Hauptwache auf dem Liebfrauen-Platz ist nach ihrer Freigabe durch die französische Besatzung zu einer städtischen Kunsthalle umgebaut worden und soll demnächst feierlich eröffnet werden.

Deutsche Theaterausstellung 1927. Die Magdeburger städtischen Körperschaften haben für die Durchführung der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg 1927 der Ausstellungsleitung neben einem Garantiefonds von 250 000 Mark Kredite in Höhe von 450 000 Mark bewilligt und außerdem den sofortigen Bau einer Elbhalle am Ausstellungsgelände beschlossen, für den zunächst die erste Rate von 50 000 Mark bewilligt wurde. Damit ist der Ausstellungsleitung die Möglichkeit gegeben, die Deutsche Theaterausstellung in Magdeburg 1927 in einem über die ursprünglichen Pläne weit hinausgehenden Rahmen durchzuführen.

WTB Wettbewerb für die Ausgestaltung der Reichshilfsleistungen. Zur Gewinnung geeigneter Entwürfe für die Ausgestaltung der Reichshilfsleistungen hat der Reichsminister der Finanzen einen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle Künstler deutscher Staatsangehörigkeit beteiligen können. Entwürfe sind bis zum 15. Oktober 1926 beim Reichsfinanzministerium einzureichen. Es sind sechs Preise von 2000 bis 6000 RM. ausgesetzt. Außerdem können geeignete Entwürfe angekauft werden. Dem unter dem Vorsitz des Reichsministers der Finanzen stehenden Preisgericht gehören an: Reichsbankpräsident Schacht, Ministerialdirektor Kempf, Reichsfinanzrat Dr. Redlich, die Professoren Dr. Behrmeyer, Dr. Graf Leopold von Ralstrenth, Kahle, Altmann, Kraus, Paul, Dr. Pauli und Dr. Regling.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15-2.30 nachm.: Schubert — Brahms — Strauß. Volksmusikalisches Konzert des Runderwerfers Münster unter Leitung des Kapellmeisters Rebe.
4.00-5.30 nachm.: Runderwerfer, Runderwerfer u. Runderwerfer.
5.30-6.10 nachm.: Japanische Zerstörer. Konzert des Runderwerfers.
6.35-7.00 abends: Frühjahrsweiden. Vortrag von H. Runderwerfer, Elberfeld.
7.00-7.40 abends: Die geschichtliche Entwicklung des Reichs-Runderwerfers-Gesetzes. Vortrag von G. Runderwerfer, Elberfeld.
8.00-8.30 nachm.: Der Werdegang der Gewerbe von der Runderwerfer bis zum Runderwerfer. Vortrag von Paul Runderwerfer, Elberfeld.
8.30-10.30 abends: Runderwerferische Lieder. Vortrag von Runderwerfer, Elberfeld.
10.30-11.00 abends: Tanzmusik Runderwerfer.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15-2.30 nachm.: Ziehe Elberfeld.
4.00-5.30 nachm.: Franz Runderwerfer, Generalmusikdirektor in Runderwerfer. Runderwerferkonzert des Runderwerfers.
5.30-6.10 nachm.: Ziehung und Ziehungsgesetze in Runderwerfer. Vortrag von Paul Runderwerfer, Münster.
6.00-7.00 abends: Albert Runderwerfer, Berlin, liest aus eigenen Werken.
7.00-7.40 abends: Ziehe Elberfeld.
7.40-8.30 abends: Vortrag von Albert Runderwerfer, Berlin: Vibrationen, Pulsationen, Runderwerfer durch Wasserstrahl, ein neues Heilmittel.
8.30 abends: Verdi — Wagner. Konzert des Runderwerfers unter Leitung des Kapellmeisters Rebe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15-2.30 nachm.: Ziehe Elberfeld.
4.00-5.30 nachm.: Ziehe Münster.
5.30-6.10 nachm.: Runderwerferische Lieder. Vortrag von Runderwerfer, Elberfeld.
6.00-6.30 abends: Runderwerferische Lieder. Vortrag von Runderwerfer, Elberfeld.
6.30-7.00 abends: Was jeder Rundfunkhörer wissen muß. Vortrag von Runderwerfer, Elberfeld.
7.00-7.40 abends: Die deutsche Sozialversicherung. Vortrag von H. Runderwerfer, Dortmund.
8.00-8.30 nachm.: Der Runderwerfer nach dem Osten. Vortrag von Runderwerfer, Elberfeld.
8.30-9.45 abends: Ein Runderwerfer aus dem Runderwerfer. Vortrag von Runderwerfer, Elberfeld.
9.45-11.00 abends: Runderwerfer, der Runderwerfer. Vortrag von Runderwerfer, Elberfeld.

NESTLE'S IDEAL-MILCH

ist eine Garantiemilch, die unbedingtes Vertrauen verdient!

IDEAL-MILCH ist keimfrei, da sie sofort nach dem Melken sorgfältig gekühlt und kurz darauf unter größter Beschleunigung nach modernstem Verfahren zum fertigen Erzeugnis verarbeitet wird. NESTLE'S IDEAL-MILCH wird auf mechanischem Wege in die sterilisierten Dosen gefüllt und luftdicht abgeschlossen. Sie kommt nach der Entkeimung nicht mehr mit der menschlichen Hand in Berührung. IDEAL-MILCH bietet somit einen

lange haltbaren und garantierten reinen Vorrat an bester Alpenmilch. Vorsichtige Hausfrauen bleiben bei

NESTLE'S IDEAL-MILCH
Vertretung für
Elberfeld-Barmen:
Karl Riecke, Barmen,
Augustastraße 8.
Fernsprecher 6968 u. 6969.



Gemäldeausstellung. Aus der Wohnung des Sohnes des früheren Ministers Ury in Madrid sind drei wertvolle Gemälde beschlagnahmt worden, und zwar ein Velasquez, Vermeer, ein Tizian, der einen König zeigt.

Terminliste im Der

Die bereits...
1. Sept.: ...
2. Sept.: ...
3. Sept.: ...
4. Sept.: ...
5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

5. Sept.: ...
6. Sept.: ...
7. Sept.: ...
8. Sept.: ...
9. Sept.: ...
10. Sept.: ...
11. Sept.: ...
12. Sept.: ...
13. Sept.: ...
14. Sept.: ...
15. Sept.: ...
16. Sept.: ...
17. Sept.: ...
18. Sept.: ...
19. Sept.: ...
20. Sept.: ...
21. Sept.: ...
22. Sept.: ...
23. Sept.: ...
24. Sept.: ...
25. Sept.: ...
26. Sept.: ...
27. Sept.: ...
28. Sept.: ...
29. Sept.: ...
30. Sept.: ...

MODERNES THEATER
Elberfeld
 Nur noch drei Tage!
 Unbändige Heiterkeit
 begleitet unseren großen
 deutschen Lustspielschlager:



Der Provinz-Onkel
 6 köstliche Akte von bummeligen Provinz-Onkels und heiteren lustigen Mädels.
 Ganz ausgezeichnet sind die Hauptdarsteller:
 Liene Malt :: Margarete Kupfer
 Jakob Tiedtke :: Siegfried Arno
 wie sie in unserem großen Schlager
Das Nachtleben von Berlin
 in humorvollster Weise schildern.
 Hierzu das aufregende Abenteuer mit
Maciste,
 dem Goliath des Films:
Menschenhändler
 oder
Maciste in Afrika
 6 sensationelle Akte aus dem dunklen Erdteil.
 Außerdem:
„ER“ | **Trianon-**
 als Mister Jazz | in u. Auslandwoche.
 Kassenöffnung: 2 1/2 Uhr.

Ein fröhlicher volkstümlicher bergischer Abend
 Mittwoch dem 18. August 1926
Handelshof
 Elberfeld
 Hierzu empfehle ich meine vorzügliche Küche und meine gutgeputzten Biere und Weine.
 Direktion Max Brinkmann.

Gaus Juliane
 Große Damen-Modenschau
 Ausverkauf: Damen- und Herren-Moden, Kleider, Hüte, etc.
 1. Preis: 100,- 2. Preis: 50,- 3. Preis: 25,-
 4. Preis: 10,- 5. Preis: 5,-
 6. Preis: 2,- 7. Preis: 1,-
 8. Preis: 50,- 9. Preis: 25,-
 10. Preis: 10,-
 11. Preis: 5,-
 12. Preis: 2,-
 13. Preis: 1,-
 14. Preis: 50,-
 15. Preis: 25,-
 16. Preis: 10,-
 17. Preis: 5,-
 18. Preis: 2,-
 19. Preis: 1,-
 20. Preis: 50,-
 21. Preis: 25,-
 22. Preis: 10,-
 23. Preis: 5,-
 24. Preis: 2,-
 25. Preis: 1,-
 26. Preis: 50,-
 27. Preis: 25,-
 28. Preis: 10,-
 29. Preis: 5,-
 30. Preis: 2,-
 31. Preis: 1,-
 32. Preis: 50,-
 33. Preis: 25,-
 34. Preis: 10,-
 35. Preis: 5,-
 36. Preis: 2,-
 37. Preis: 1,-
 38. Preis: 50,-
 39. Preis: 25,-
 40. Preis: 10,-
 41. Preis: 5,-
 42. Preis: 2,-
 43. Preis: 1,-
 44. Preis: 50,-
 45. Preis: 25,-
 46. Preis: 10,-
 47. Preis: 5,-
 48. Preis: 2,-
 49. Preis: 1,-
 50. Preis: 50,-
 51. Preis: 25,-
 52. Preis: 10,-
 53. Preis: 5,-
 54. Preis: 2,-
 55. Preis: 1,-
 56. Preis: 50,-
 57. Preis: 25,-
 58. Preis: 10,-
 59. Preis: 5,-
 60. Preis: 2,-
 61. Preis: 1,-
 62. Preis: 50,-
 63. Preis: 25,-
 64. Preis: 10,-
 65. Preis: 5,-
 66. Preis: 2,-
 67. Preis: 1,-
 68. Preis: 50,-
 69. Preis: 25,-
 70. Preis: 10,-
 71. Preis: 5,-
 72. Preis: 2,-
 73. Preis: 1,-
 74. Preis: 50,-
 75. Preis: 25,-
 76. Preis: 10,-
 77. Preis: 5,-
 78. Preis: 2,-
 79. Preis: 1,-
 80. Preis: 50,-
 81. Preis: 25,-
 82. Preis: 10,-
 83. Preis: 5,-
 84. Preis: 2,-
 85. Preis: 1,-
 86. Preis: 50,-
 87. Preis: 25,-
 88. Preis: 10,-
 89. Preis: 5,-
 90. Preis: 2,-
 91. Preis: 1,-
 92. Preis: 50,-
 93. Preis: 25,-
 94. Preis: 10,-
 95. Preis: 5,-
 96. Preis: 2,-
 97. Preis: 1,-
 98. Preis: 50,-
 99. Preis: 25,-
 100. Preis: 10,-
 101. Preis: 5,-
 102. Preis: 2,-
 103. Preis: 1,-
 104. Preis: 50,-
 105. Preis: 25,-
 106. Preis: 10,-
 107. Preis: 5,-
 108. Preis: 2,-
 109. Preis: 1,-
 110. Preis: 50,-
 111. Preis: 25,-
 112. Preis: 10,-
 113. Preis: 5,-
 114. Preis: 2,-
 115. Preis: 1,-
 116. Preis: 50,-
 117. Preis: 25,-
 118. Preis: 10,-
 119. Preis: 5,-
 120. Preis: 2,-
 121. Preis: 1,-
 122. Preis: 50,-
 123. Preis: 25,-
 124. Preis: 10,-
 125. Preis: 5,-
 126. Preis: 2,-
 127. Preis: 1,-
 128. Preis: 50,-
 129. Preis: 25,-
 130. Preis: 10,-
 131. Preis: 5,-
 132. Preis: 2,-
 133. Preis: 1,-
 134. Preis: 50,-
 135. Preis: 25,-
 136. Preis: 10,-
 137. Preis: 5,-
 138. Preis: 2,-
 139. Preis: 1,-
 140. Preis: 50,-
 141. Preis: 25,-
 142. Preis: 10,-
 143. Preis: 5,-
 144. Preis: 2,-
 145. Preis: 1,-
 146. Preis: 50,-
 147. Preis: 25,-
 148. Preis: 10,-
 149. Preis: 5,-
 150. Preis: 2,-
 151. Preis: 1,-
 152. Preis: 50,-
 153. Preis: 25,-
 154. Preis: 10,-
 155. Preis: 5,-
 156. Preis: 2,-
 157. Preis: 1,-
 158. Preis: 50,-
 159. Preis: 25,-
 160. Preis: 10,-
 161. Preis: 5,-
 162. Preis: 2,-
 163. Preis: 1,-
 164. Preis: 50,-
 165. Preis: 25,-
 166. Preis: 10,-
 167. Preis: 5,-
 168. Preis: 2,-
 169. Preis: 1,-
 170. Preis: 50,-
 171. Preis: 25,-
 172. Preis: 10,-
 173. Preis: 5,-
 174. Preis: 2,-
 175. Preis: 1,-
 176. Preis: 50,-
 177. Preis: 25,-
 178. Preis: 10,-
 179. Preis: 5,-
 180. Preis: 2,-
 181. Preis: 1,-
 182. Preis: 50,-
 183. Preis: 25,-
 184. Preis: 10,-
 185. Preis: 5,-
 186. Preis: 2,-
 187. Preis: 1,-
 188. Preis: 50,-
 189. Preis: 25,-
 190. Preis: 10,-
 191. Preis: 5,-
 192. Preis: 2,-
 193. Preis: 1,-
 194. Preis: 50,-
 195. Preis: 25,-
 196. Preis: 10,-
 197. Preis: 5,-
 198. Preis: 2,-
 199. Preis: 1,-
 200. Preis: 50,-
 201. Preis: 25,-
 202. Preis: 10,-
 203. Preis: 5,-
 204. Preis: 2,-
 205. Preis: 1,-
 206. Preis: 50,-
 207. Preis: 25,-
 208. Preis: 10,-
 209. Preis: 5,-
 210. Preis: 2,-
 211. Preis: 1,-
 212. Preis: 50,-
 213. Preis: 25,-
 214. Preis: 10,-
 215. Preis: 5,-
 216. Preis: 2,-
 217. Preis: 1,-
 218. Preis: 50,-
 219. Preis: 25,-
 220. Preis: 10,-
 221. Preis: 5,-
 222. Preis: 2,-
 223. Preis: 1,-
 224. Preis: 50,-
 225. Preis: 25,-
 226. Preis: 10,-
 227. Preis: 5,-
 228. Preis: 2,-
 229. Preis: 1,-
 230. Preis: 50,-
 231. Preis: 25,-
 232. Preis: 10,-
 233. Preis: 5,-
 234. Preis: 2,-
 235. Preis: 1,-
 236. Preis: 50,-
 237. Preis: 25,-
 238. Preis: 10,-
 239. Preis: 5,-
 240. Preis: 2,-
 241. Preis: 1,-
 242. Preis: 50,-
 243. Preis: 25,-
 244. Preis: 10,-
 245. Preis: 5,-
 246. Preis: 2,-
 247. Preis: 1,-
 248. Preis: 50,-
 249. Preis: 25,-
 250. Preis: 10,-
 251. Preis: 5,-
 252. Preis: 2,-
 253. Preis: 1,-
 254. Preis: 50,-
 255. Preis: 25,-
 256. Preis: 10,-
 257. Preis: 5,-
 258. Preis: 2,-
 259. Preis: 1,-
 260. Preis: 50,-
 261. Preis: 25,-
 262. Preis: 10,-
 263. Preis: 5,-
 264. Preis: 2,-
 265. Preis: 1,-
 266. Preis: 50,-
 267. Preis: 25,-
 268. Preis: 10,-
 269. Preis: 5,-
 270. Preis: 2,-
 271. Preis: 1,-
 272. Preis: 50,-
 273. Preis: 25,-
 274. Preis: 10,-
 275. Preis: 5,-
 276. Preis: 2,-
 277. Preis: 1,-
 278. Preis: 50,-
 279. Preis: 25,-
 280. Preis: 10,-
 281. Preis: 5,-
 282. Preis: 2,-
 283. Preis: 1,-
 284. Preis: 50,-
 285. Preis: 25,-
 286. Preis: 10,-
 287. Preis: 5,-
 288. Preis: 2,-
 289. Preis: 1,-
 290. Preis: 50,-
 291. Preis: 25,-
 292. Preis: 10,-
 293. Preis: 5,-
 294. Preis: 2,-
 295. Preis: 1,-
 296. Preis: 50,-
 297. Preis: 25,-
 298. Preis: 10,-
 299. Preis: 5,-
 300. Preis: 2,-
 301. Preis: 1,-
 302. Preis: 50,-
 303. Preis: 25,-
 304. Preis: 10,-
 305. Preis: 5,-
 306. Preis: 2,-
 307. Preis: 1,-
 308. Preis: 50,-
 309. Preis: 25,-
 310. Preis: 10,-
 311. Preis: 5,-
 312. Preis: 2,-
 313. Preis: 1,-
 314. Preis: 50,-
 315. Preis: 25,-
 316. Preis: 10,-
 317. Preis: 5,-
 318. Preis: 2,-
 319. Preis: 1,-
 320. Preis: 50,-
 321. Preis: 25,-
 322. Preis: 10,-
 323. Preis: 5,-
 324. Preis: 2,-
 325. Preis: 1,-
 326. Preis: 50,-
 327. Preis: 25,-
 328. Preis: 10,-
 329. Preis: 5,-
 330. Preis: 2,-
 331. Preis: 1,-
 332. Preis: 50,-
 333. Preis: 25,-
 334. Preis: 10,-
 335. Preis: 5,-
 336. Preis: 2,-
 337. Preis: 1,-
 338. Preis: 50,-
 339. Preis: 25,-
 340. Preis: 10,-
 341. Preis: 5,-
 342. Preis: 2,-
 343. Preis: 1,-
 344. Preis: 50,-
 345. Preis: 25,-
 346. Preis: 10,-
 347. Preis: 5,-
 348. Preis: 2,-
 349. Preis: 1,-
 350. Preis: 50,-
 351. Preis: 25,-
 352. Preis: 10,-
 353. Preis: 5,-
 354. Preis: 2,-
 355. Preis: 1,-
 356. Preis: 50,-
 357. Preis: 25,-
 358. Preis: 10,-
 359. Preis: 5,-
 360. Preis: 2,-
 361. Preis: 1,-
 362. Preis: 50,-
 363. Preis: 25,-
 364. Preis: 10,-
 365. Preis: 5,-
 366. Preis: 2,-
 367. Preis: 1,-
 368. Preis: 50,-
 369. Preis: 25,-
 370. Preis: 10,-
 371. Preis: 5,-
 372. Preis: 2,-
 373. Preis: 1,-
 374. Preis: 50,-
 375. Preis: 25,-
 376. Preis: 10,-
 377. Preis: 5,-
 378. Preis: 2,-
 379. Preis: 1,-
 380. Preis: 50,-
 381. Preis: 25,-
 382. Preis: 10,-
 383. Preis: 5,-
 384. Preis: 2,-
 385. Preis: 1,-
 386. Preis: 50,-
 387. Preis: 25,-
 388. Preis: 10,-
 389. Preis: 5,-
 390. Preis: 2,-
 391. Preis: 1,-
 392. Preis: 50,-
 393. Preis: 25,-
 394. Preis: 10,-
 395. Preis: 5,-
 396. Preis: 2,-
 397. Preis: 1,-
 398. Preis: 50,-
 399. Preis: 25,-
 400. Preis: 10,-
 401. Preis: 5,-
 402. Preis: 2,-
 403. Preis: 1,-
 404. Preis: 50,-
 405. Preis: 25,-
 406. Preis: 10,-
 407. Preis: 5,-
 408. Preis: 2,-
 409. Preis: 1,-
 410. Preis: 50,-
 411. Preis: 25,-
 412. Preis: 10,-
 413. Preis: 5,-
 414. Preis: 2,-
 415. Preis: 1,-
 416. Preis: 50,-
 417. Preis: 25,-
 418. Preis: 10,-
 419. Preis: 5,-
 420. Preis: 2,-
 421. Preis: 1,-
 422. Preis: 50,-
 423. Preis: 25,-
 424. Preis: 10,-
 425. Preis: 5,-
 426. Preis: 2,-
 427. Preis: 1,-
 428. Preis: 50,-
 429. Preis: 25,-
 430. Preis: 10,-
 431. Preis: 5,-
 432. Preis: 2,-
 433. Preis: 1,-
 434. Preis: 50,-
 435. Preis: 25,-
 436. Preis: 10,-
 437. Preis: 5,-
 438. Preis: 2,-
 439. Preis: 1,-
 440. Preis: 50,-
 441. Preis: 25,-
 442. Preis: 10,-
 443. Preis: 5,-
 444. Preis: 2,-
 445. Preis: 1,-
 446. Preis: 50,-
 447. Preis: 25,-
 448. Preis: 10,-
 449. Preis: 5,-
 450. Preis: 2,-
 451. Preis: 1,-
 452. Preis: 50,-
 453. Preis: 25,-
 454. Preis: 10,-
 455. Preis: 5,-
 456. Preis: 2,-
 457. Preis: 1,-
 458. Preis: 50,-
 459. Preis: 25,-
 460. Preis: 10,-
 461. Preis: 5,-
 462. Preis: 2,-
 463. Preis: 1,-
 464. Preis: 50,-
 465. Preis: 25,-
 466. Preis: 10,-
 467. Preis: 5,-
 468. Preis: 2,-
 469. Preis: 1,-
 470. Preis: 50,-
 471. Preis: 25,-
 472. Preis: 10,-
 473. Preis: 5,-
 474. Preis: 2,-
 475. Preis: 1,-
 476. Preis: 50,-
 477. Preis: 25,-
 478. Preis: 10,-
 479. Preis: 5,-
 480. Preis: 2,-
 481. Preis: 1,-
 482. Preis: 50,-
 483. Preis: 25,-
 484. Preis: 10,-
 485. Preis: 5,-
 486. Preis: 2,-
 487. Preis: 1,-
 488. Preis: 50,-
 489. Preis: 25,-
 490. Preis: 10,-
 491. Preis: 5,-
 492. Preis: 2,-
 493. Preis: 1,-
 494. Preis: 50,-
 495. Preis: 25,-
 496. Preis: 10,-
 497. Preis: 5,-
 498. Preis: 2,-
 499. Preis: 1,-
 500. Preis: 50,-
 501. Preis: 25,-
 502. Preis: 10,-
 503. Preis: 5,-
 504. Preis: 2,-
 505. Preis: 1,-
 506. Preis: 50,-
 507. Preis: 25,-
 508. Preis: 10,-
 509. Preis: 5,-
 510. Preis: 2,-
 511. Preis: 1,-
 512. Preis: 50,-
 513. Preis: 25,-
 514. Preis: 10,-
 515. Preis: 5,-
 516. Preis: 2,-
 517. Preis: 1,-
 518. Preis: 50,-
 519. Preis: 25,-
 520. Preis: 10,-
 521. Preis: 5,-
 522. Preis: 2,-
 523. Preis: 1,-
 524. Preis: 50,-
 525. Preis: 25,-
 526. Preis: 10,-
 527. Preis: 5,-
 528. Preis: 2,-
 529. Preis: 1,-
 530. Preis: 50,-
 531. Preis: 25,-
 532. Preis: 10,-
 533. Preis: 5,-
 534. Preis: 2,-
 535. Preis: 1,-
 536. Preis: 50,-
 537. Preis: 25,-
 538. Preis: 10,-
 539. Preis: 5,-
 540. Preis: 2,-
 541. Preis: 1,-
 542. Preis: 50,-
 543. Preis: 25,-
 544. Preis: 10,-
 545. Preis: 5,-
 546. Preis: 2,-
 547. Preis: 1,-
 548. Preis: 50,-
 549. Preis: 25,-
 550. Preis: 10,-
 551. Preis: 5,-
 552. Preis: 2,-
 553. Preis: 1,-
 554. Preis: 50,-
 555. Preis: 25,-
 556. Preis: 10,-
 557. Preis: 5,-
 558. Preis: 2,-
 559. Preis: 1,-
 560. Preis: 50,-
 561. Preis: 25,-
 562. Preis: 10,-
 563. Preis: 5,-
 564. Preis: 2,-
 565. Preis: 1,-
 566. Preis: 50,-
 567. Preis: 25,-
 568. Preis: 10,-
 569. Preis: 5,-
 570. Preis: 2,-
 571. Preis: 1,-
 572. Preis: 50,-
 573. Preis: 25,-
 574. Preis: 10,-
 575. Preis: 5,-
 576. Preis: 2,-
 577. Preis: 1,-
 578. Preis: 50,-
 579. Preis: 25,-
 580. Preis: 10,-
 581. Preis: 5,-
 582. Preis: 2,-
 583. Preis: 1,-
 584. Preis: 50,-
 585. Preis: 25,-
 586. Preis: 10,-
 587. Preis: 5,-
 588. Preis: 2,-
 589. Preis: 1,-
 590. Preis: 50,-
 591. Preis: 25,-
 592. Preis: 10,-
 593. Preis: 5,-
 594. Preis: 2,-
 595. Preis: 1,-
 596. Preis: 50,-
 597. Preis: 25,-
 598. Preis: 10,-
 599. Preis: 5,-
 600. Preis: 2,-
 601. Preis: 1,-
 602. Preis: 50,-
 603. Preis: 25,-
 604. Preis: 10,-
 605. Preis: 5,-
 606. Preis: 2,-
 607. Preis: 1,-
 608. Preis: 50,-
 609. Preis: 25,-
 610. Preis: 10,-
 611. Preis: 5,-
 612. Preis: 2,-
 613. Preis: 1,-
 614. Preis: 50,-
 615. Preis: 25,-
 616. Preis: 10,-
 617. Preis: 5,-
 618. Preis: 2,-
 619. Preis: 1,-
 620. Preis: 50,-
 621. Preis: 25,-
 622. Preis: 10,-
 623. Preis: 5,-
 624. Preis: 2,-
 625. Preis: 1,-
 626. Preis: 50,-
 627. Preis: 25,-
 628. Preis: 10,-
 629. Preis: 5,-
 630. Preis: 2,-
 631. Preis: 1,-
 632. Preis: 50,-
 633. Preis: 25,-
 634. Preis: 10,-
 635. Preis: 5,-
 636. Preis: 2,-
 637. Preis: 1,-
 638. Preis: 50,-
 639. Preis: 25,-
 640. Preis: 10,-
 641. Preis: 5,-
 642. Preis: 2,-
 643. Preis: 1,-
 644. Preis: 50,-
 645. Preis: 25,-
 646. Preis: 10,-
 647. Preis: 5,-
 648. Preis: 2,-
 649. Preis: 1,-
 650. Preis: 50,-
 651. Preis: 25,-
 652. Preis: 10,-
 653. Preis: 5,-
 654. Preis: 2,-
 655. Preis: 1,-
 656. Preis: 50,-
 657. Preis: 25,-
 658. Preis: 10,-
 659. Preis: 5,-
 660. Preis: 2,-
 661. Preis: 1,-
 662. Preis: 50,-
 663. Preis: 25,-
 664. Preis: 10,-
 665. Preis: 5,-
 666. Preis: 2,-
 667. Preis: 1,-
 668. Preis: 50,-
 669. Preis: 25,-
 670. Preis: 10,-
 671. Preis: 5,-
 672. Preis: 2,-
 673. Preis: 1,-
 674. Preis: 50,-
 675. Preis: 25,-
 676. Preis: 10,-
 677. Preis: 5,-
 678. Preis: 2,-
 679. Preis: 1,-
 680. Preis: 50,-
 681. Preis: 25,-
 682. Preis: 10,-
 683. Preis: 5,-
 684. Preis: 2,-
 685. Preis: 1,-
 686. Preis: 50,-
 687. Preis: 25,-
 688. Preis: 10,-
 689. Preis: 5,-
 690. Preis: 2,-
 691. Preis: 1,-
 692. Preis: 50,-
 693. Preis: 25,-
 694. Preis: 10,-
 695. Preis: 5,-
 696. Preis: 2,-
 697. Preis: 1,-
 698. Preis: 50,-
 699. Preis: 25,-
 700. Preis: 10,-
 701. Preis: 5,-
 702. Preis: 2,-
 703. Preis: 1,-
 704. Preis: 50,-
 705. Preis: 25,-
 706. Preis: 10,-
 707. Preis: 5,-
 708. Preis: 2,-
 709. Preis: 1,-
 710. Preis: 50,-
 711. Preis: 25,-
 712. Preis: 10,-
 713. Preis: 5,-
 714. Preis: 2,-
 715. Preis: 1,-
 716. Preis: 50,-
 717. Preis: 25,-
 718. Preis: 10,-
 719. Preis: 5,-
 720. Preis: 2,-
 721. Preis: 1,-
 722. Preis: 50,-
 723. Preis: 25,-
 724. Preis: 10,-
 725. Preis: 5,-
 726. Preis: 2,-
 727. Preis: 1,-
 728. Preis: 50,-
 729. Preis: 25,-
 730. Preis: 10,-
 731. Preis: 5,-
 732. Preis: 2,-
 733. Preis: 1,-
 734. Preis: 50,-
 735. Preis: 25,-
 736. Preis: 10,-
 737. Preis: 5,-
 738. Preis: 2,-
 739. Preis: 1,-
 740. Preis: 50,-
 741. Preis: 25,-
 742. Preis: 10,-
 743. Preis: 5,-
 744. Preis: 2,-
 745. Preis: 1,-
 746. Preis: 50,-
 747. Preis: 25,-
 748. Preis: 10,-
 749. Preis: 5,-
 750. Preis: 2,-
 751. Preis: 1,-
 752. Preis: 50,-
 753. Preis: 25,-
 754. Preis: 10,-
 755. Preis: 5,-
 756. Preis: 2,-
 757. Preis: 1,-
 758. Preis: 50,-
 759. Preis: 25,-
 760. Preis: 10,-
 761. Preis: 5,-
 762. Preis: 2,-
 763. Preis: 1,-
 764. Preis: 50,-
 765. Preis: 25,-
 766. Preis: 10,-
 767. Preis: 5,-
 768. Preis: 2,-
 769. Preis: 1,-

Haus Hof und Garten

Nr. 191 - 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 17. August

Was jeder Gartenbesitzer wissen mußte.

Dass man überhaupt nach jedesmaliger Ernte reichlich bewässern und auch düngen soll, und dass es nicht vorteilhaft ist, alle Stengel auf einmal zu brechen, sondern nur immer die stärksten. Auf diese Weise erhöht man den Ertrag.

Dass man Rosenblumen nicht vollständig am Stiele abblühen lassen, sondern schon vorher als Zimmerpflanze schneiden sollte. Die Rosenstängel werden dadurch nicht nur gekürzt, sondern auch zur Bildung neuer Knospen veranlasst.

Dass man die Wirtische nicht voll am Baume austreiben lassen soll, sondern vor dem Genuss noch einige Tage in einem kühlen Raume aufbewahren.

Dass man Tauchefässer nicht ohne Deckel stehen lassen soll, damit der kostbare Stickstoff in Form von Ammoniakgas nicht verloren geht.

Dass man Gemüsepflanzen anhäufelt, um die unteren Wurzeln tiefer in die Erde zu bringen und ihnen dadurch mehr Feuchtigkeit zu verschaffen und ferner, um am dem mit Erde bedeckten Teile des Stängels neue Wurzeln zu erhalten, die in Zeiten der Trockenheit die Entwicklung der Pflanzen unterstützen.

Ein Fliederfresser.

Der Gartensflieder „Syringa vulgaris“ (manchmal aber auch noch der China-Flieder, „Syringa chinensis“), wird recht oft von einem tierischen Schädling befallen, dessen Anwesenheit zuerst erst dann bemerkt wird, wenn der von ihm angerichtete Schaden schon recht bedeutend und seine Befämpfung bereits sehr schwierig ist. Gemeint ist die Springenminiermotte, Gracilaria ringella. Diese kleinen Motten schlüpfen im April bis Mai etwa aus ihrer in der Erde überwinterten Puppe und legen bald darauf an den Blättern des Gartensfliederes ihre Eier ab. Die sich daraus entwickelnden Nüppchen werden fast gar nicht bemerkt und verpuppen sich schon nach vier bis sechs Wochen. Im Juli bereits schlüpfen wieder die Motten aus und legen ihre Eier auf die Unterseite der Fliederblätter.

Die aus diesen Eiern sich entwickelnden Nüppchen, die zweite Generation, ist es, die schwere Beschädigungen am Fliederlaub verursacht. Die Nüppchen fressen sich in die Blätter hinein und unteren diese dort verätzt aus, was zuletzt oft nur noch die Blattoberhaut übrig bleibt, welche natürlich vertrocknet und sich nach der Unterseite zu einrollt. Auch fressen sie von der Unterseite aus große Löcher in die Blätter hinein. Abgesehen davon, daß die von den Nüppchen der Springenminiermotte befallenen Fliedersträucher recht häßlich aussehen, werden sie auch in ihrer weiteren Entwicklung beträchtlich geschwächt. Die Nüppchen verpuppen sich im Oktober wieder in der Erde und überwintern dort, um danach weiterhin ihre Schädlichkeit zu beweisen.

Als gutes Befämpfungsmittel gilt bei diesem Schädling, der gelegentlich auch Deutigen, Blausäure usw. ansetzt, das Absuchen der Nüppchen im August-September. Besser aber noch ist es, schon die Nüppchen der ersten Generation im Mai und Juni abzuschöpfen. Diesem ist auch ein tiefes Umgaben des Erdreichs unter den Fliedersträuchern

im Herbst, sowie das Absuchenlassen des Erdreichs nach den Puppen durch die Hühner. Ein Radikalmittel ist eine Spritzung mit 5prozentigem Obstbaumtarolineum Mitte bis Ende September. Dadurch wird mit dem Schädling auch die Blätter des Fliederes vernichtet werden, hat dann nicht mehr viel auf sich.

Düngt die abgeernteten Beerensträucher

Wenn von jetzt an bilden sie bereits die Aufbau- und Kletterstämme für nächstes Jahr; leicht ist aber vorher aus, ganz alte Stöcke verjüngt gründlich! Verbünnte Zäune, aufgelöster Gefügel- oder Kunstdünger leisten dabei sehr gute Dienste; Stallmist kann im Herbst nach dem Laubabfall mit untergegraben werden, wenn die Sträucher der Winterperiode entgegengehen. — Man kann dem Beerenobst, das eine so vielseitige Verwendung gestattet, nicht genug das Wort reden; denn es ist unempfindlicher gegen Hitze und Frost und auch zuverlässiger in der Ernte als Kern- und Steinobst.

Der Futtertrog im Kaninchenstall.

Immer wieder kann man die Beobachtung machen, daß in manchen Kaninchenställen das wichtige Gerät, nämlich der Futtertrog, fehlt. Die meisten Kaninchenbesitzer werfen ihren Tieren das Futter einfach auf dem Boden vor. Dadurch wird aber oft mehr als die Hälfte des Futters zertreten und ungenießbar gemacht. Die Aufstellung von Futtertrögen ist also unbedingt notwendig. Sie sollen so schwer sein, daß die Tiere sie nicht umwerfen können. Außerdem müssen sie eine gute Glatz haben, damit man sie leicht und gründlich reinigen kann. Die Tiere sollen immer wieder

den selben Trog bekommen. Hierdurch verhindert man, daß etwa auftretende, anstehende Krankheiten von Stall zu Stall verschleppt werden.

Praktische Winke.

Ein guter Rosenzüchter. Zum Düngen von Rosenkulturen benutzt man mit Vorliebe folgenden Mittel: Man hänge einen alten, mit Aien- oder gefüllten Sack in einen Bottich mit Wasser. Sobald das Wasser die Farbe von Portwein angenommen hat, beibrigt man damit die Rosenstöcke. Besonders gut wirkt dieses Mittel, wenn es vor Beginn der Vegetation angewendet wird.

Wie besprängt man schattige Stellen? Eine sehr hübsche Bepflanzung für schattige Stellen im Garten (auch zur Grabpflanzung!) ist Immergrün in Verbindung mit Leberblümen und Primeln. Letztere entfalten ihre blauen und gelben Blüten bereits im zeitigen Frühjahr, während das Immergrün seine dunkelblauen Blüten während des ganzen Sommers entwickelt. Man hat bei dieser Bepflanzung den Vorteil einer nur einmaligen Geldausgabe, da alle genannten Pflanzen Jahr für Jahr wieder blühen. Leider findet man derartige Anlagen noch viel zu wenig!

Befämpfung der Mäuse. Zur Befämpfung der für den Gartenbau so sehr schädlichen Mäuse wird empfohlen, etwa 5-10 Zentimeter lange Stücke von Dornenholz irgendwelcher Art ziemlich flach in die Erde zu bringen. Am besten geschieht dieses im Frühjahr oder Herbst beim Umpflanzen des Bodens oder, wenn dies bereits vorüber ist, kann man die Dornenstücke auch noch nachträglich flach unter die Bodenbede bringen. Da die Mäuse ihre Gänge auch nur ganz wenig unter die Bodenbede legt, löst sie sich sehr bald an den Dornen die Nase blutig und sucht sich infolgedessen einen anderen Ort für ihre unheilvolle Tätigkeit.

Ernte und Aufbewahrung des Obstes.

Von Maximilian W.

Wer haltbares Obst erhalten will, hat vor allen Dingen auf rechtzeitige und richtige Ernte zu achten. Verlandobst erntet man am besten, bevor die Früchte völlig reif sind. Jedoch dürfen sie auch nicht mehr so unreif sein, daß sie möglichenfalls beim Lagern zusammenkrumpfen und welken. Der beste Zeitpunkt zur Obsternte ist der der sogenannten Baumreife. Diese ist erreicht, wenn sich die Früchte durch einen leichten Druck vom Stamme lösen lassen.

Hinsichtlich der Verwendung des Obstes unterscheidet man zwei Arten: Wirtschaftsobst und Tafelobst. Das Wirtschaftsobst wird meistens sofort verarbeitet, man benutzt es zum Herstellen von Obstweinen oder anderer Obstprodukte. Bei seiner Ernte ist eine besondere Sorgfalt nicht nötig — da es sich um größere Mengen handelt — auch nicht immer möglich. Wir haben uns also hier vorzugsweise mit der Behandlung des Tafelobstes zu beschäftigen.

Bei der Ernte des Tafelobstes muß jede Frucht nach Möglichkeit mit der Hand gepflückt werden. Allerdings kann man auch einen Obstpflücker benutzen, jedoch darf dessen Beutel nicht mehr als zwei oder drei Früchte fassen. Alle Bäume sind

mindestens zweimal durchzupflücken. Dadurch verhindert man, daß reife und unreife Früchte durcheinander geraten, weil ein Teil der Früchte naturgemäß von Sonne und Licht mehr beeinflusst wird und deshalb früher reift als der andere. Am besten wäre es, wenn man die Bäume überhaupt nicht zu befeigen brauchte, da ihnen das oft Schaden bringt. Wo es sich vermeiden läßt, soll man wenigstens die nagelbeschlagnen Schuhe fortlassen, was leider viel zu wenig beachtet wird.

Auch das Wetter hat einen bestimmten Einfluss auf die Obsternte. Das Pflücken soll nach Möglichkeit bei trockenem Wetter geschehen. Es darf weder bei voller Sonneneinstrahlung noch bei Frost stattfinden. In heißen Mittagsstunden geerntetes Obst welkt leicht im Lager. Herrscht während der Obsternte ein Dauerregen, so reibe man die Früchte mit einem weichen Lappen ab. Bei größeren Mengen, wo dieses Verfahren nur zeitraubend wäre, breite man das geerntete Obst an einem trockenen, luftigen Ort so aus, daß es schnell abtrocknen kann.

Man hüte sich davor, Tafelobst in einem größeren Behälter oder in das Lager zu schütten. Es muß stets gelegt werden. Zur Aufbewahrung dient am besten ein trockener, luftiger, frostfreier Raum.

Andere säuerliche Gegenstände dürfen darin nicht aufbewahrt werden. Um zu verhindern, daß in dem Aufbewahrungsraum sich Schimmel und Pilze bilden, schneide man ihn vorher gründlich aus. Der beste Aufbewahrungsort für Tafelobst ist ein trockener Keller. Dieser Raum hat den Vorzug, daß in ihm eine gleichmäßige Temperatur herrscht, die das Einkrummen der Früchte verhindert.

Zur Lagerung des Obstes benutzt man vorzugsweise Hüden von Holz, deren Böden aus Latten oder durchlöcherter Brettern bestehen. Darüber breitet man dann eine dünne Schicht trockenen, geruchfreien Langstrohs so aus, daß jederzeit von unten unbehindert Luft hinzutreten kann. Die Früchte werden einzeln in flachen Schichten auf die Lagerfläche gelegt. Niemals soll man mehr als zwei oder drei Schichten übereinander lagern. Bei Birnen hat der Reife nach unten und der Stiel nach oben zu liegen, bei Äpfeln umgekehrt. Bei umgekehrter Verfahrensart.

Sehr wichtig ist eine häufigere Kontrolle des Lagerraumes. Faule oder angefaule Früchte müssen sofort beseitigt werden. Ein empfehlenswertes Mittel ist ein Bedecken des Lagerobstes mit Stroh oder dergleichen. Dadurch wird das Ausbreiten der Früchte zwar beschleunigt, aber diese Beschleunigung geschieht meistens auf Kosten des Wohlgeschmacks. Außerdem erschwert ein solches Verfahren das Ausbügeln des Obstes und die Luftzirkulation.

Bei dem Versand der Früchte verwende man nur solche Behälter, deren Beschaffenheit ein Stoßen und Quetschen verhindert. Am besten eignen sich also Kisten und Fässer oder festwandige Körbe dazu. Man bringe zunächst auf dem Boden und an den Seitenwänden des Behälters eine starke Schicht trockenen, geruchfreien Strohs oder Holzmoos an. Dann legt man je eine Schicht Obst und Packmaterial aufeinander, bis der Behälter gefüllt ist. Als Packmaterial benutzt man am besten ausgebleichtes Haferstroh, Holzmoos, Papierstropf oder Häcksel. Man sollte nicht vergessen, da die Früchte leicht den Geruch des Heues annehmen können. Der Behälter muß so gefüllt sein, daß ein Mitteln während der Reise nicht vorfallen kann. Zwischen die letzte Lage Obst und den Verschluss des Gefäßes lege man wieder so viel Stroh oder Holzmoos, daß der Deckel eben noch einen Druck auf die Früchte ausübt.

Früchte müssen selbstverständlich noch sorgfältiger behandelt werden. Früchte kleinen Formats packt man am besten so, daß man über jede Lage einen Bogen Papier ausbreitet, auf den dann erst das Packmaterial kommt. Hierdurch verhindert man auch, daß die Früchte sich im Packmaterial verlieren.

Bei ganz edlen Sorten, so beispielsweise bei Aprikosen und Pfirsichen, ist Einzelpackung vorzunehmen. Hierzu verwendet man Kissen mit flachen Einsätzen, die in kleine Fächer eingeteilt sind. Die Früchte werden einzeln in Seidenpapier gewickelt und Stück für Stück in je ein Fach getan. Die Zwischenräume füllt man mit Holzmoos aus. Zur Verpackung von Erdbeeren benutzt man vorzugsweise nicht zu große, flache Schachteln, mit Zwischenlagen von Watte. Kirschen und Weintrauben versendet man am besten in kleinen Körben. Man schüttele die Früchte fest hinein und überbede den Behälter nachher nur mit einer Schicht Seidenpapier.

Alle Sorgfalt und Fürsorge, die man seinem Obstbestande zukommen läßt, ist nutzlos, wenn man nicht richtig und sorgfältig erntet, die Früchte zweckentsprechend aufbewahrt und bei Weiterverkauf für einen geeigneten Versand sorgt.

Die Faust des Schicksals.

Roman von Hans Schulze.

171

Als Walter eine Stunde darauf zum Herrenhause zurückkehrte, leuchtete ihm auf der Terrasse bereits der weißgedeckte Frühstückstisch entgegen, und ein lieblicher Kaffeeduft zog geheimnisvoll durch die grünen Stangenhänge bis auf die runde, dunkelgepolierte Treppe hinauf.

Doch wieder die frischen Eier noch der zartgoldene Querschnitt des vorzüglichen Landweins vermochten ihm heute ein tieferes Interesse abzugewinnen.

Er hatte am Abend zuvor noch dem Hegermeister Schwarz einen längeren Besuch abgestattet und mit ihm für die letzte Morgenstunde eine Fahrt nach der Weideninsel verabredet.

Der Hund der Briefträgerin in Verbindung mit der Entdeckung des alten Hofmannes beschäftigte seine Phantasie dauernd in so hohem Maße, daß er Fräulein Sperling mehrfach ganz geistlos abwesende Antworten gab und zu ihrem stillen Kummer das für dies morgendliche Beisammensein eigens aus dem Bed geopferte kalte Kebab in Gese fast unbenutzt vorübergehen ließ.

Als dann die alte Diensthilfe Lene zu ihrem wohnhaften Frühstücken die Terrassentreppe hinaufkam, hielt er den Augenblick zum Rückzug für gekommen.

Er schob dem verheulenen Mütterchen, das angelehnt an den reichgeputzten Frühstückstisch, das man nachfollos Greifenmunde unaufhörlich leise vor sich hinstemte, heimlich ein Schinkenbrot in die Potentilla und empfahl sich bei der Dame des Hauses mit einem respektvollen Handkuss.

Unter am Radeplatz des Gutsparks wartete der Hegermeister schon.

Wie ein Kede der Vorzeit rante seine Niesen-gehalt in die gärenden Regengasse, die seine grobe Mäusche und die weiche Stachelbürste seines mächtigen Schnauzbartes mit tausend seinen Taperlen geprenkelt hatten.

quell! Dafür werden wir auf der Abtei um so ungestörter sein! —

Zwei Minuten später sahen sie bereits im Boot und trieben in das moogende Dunsmeer des Sees hinein.

Der Hegermeister hatte einen stocktauben, alten Waldbärbeiter als Ruderknecht mitgenommen, der auf den Ruderknecht des Ruders gewöhnlich groß geworden war und mit nachwandelnder Sicherheit auf die unsichtbare Insel zuhielt.

Walter hatte sich eine Zigarre angezündet und lauschte auf den einsinnigen Takt der Ruderschläge, der die große Stille in gleichmäßige Pausen teilte.

Das seltsame Geräusch der Tische hatte auf einmal wieder die einst viel erörterte Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit einem Wilderer in den Vordergrund gerückt; denn ein verhängnisvoller Witz, der vor dem längeren Zeit ein abenteuerliches Robinsonleben auf der Abtei geführt hatte, war erst vor kurzem wieder in der Ruderknecht des Ruders gegenwärtig.

Infolgedessen hatte Herr Schwarz vor allen weiteren Schritten zunächst eine genaue Untersuchung der Fundstätte angeregt, und auch Walter war mit seinem Vorschlag sofort einverstanden gewesen, obwohl ihm im Innersten seines Herzens eine so profane Lösung des Rätsels eigentlich widerstrebt.

Jetzt knirschte der Bootstiel auf dem Sand der Landungsstelle.

Der Hegermeister sprang heraus und schlang die Kette um eine Erstenwurzel.

Allein aufgeschrecktes Getier schwirrte und flatterte in den Rohrbüsch auf; eine weiße Ernte platzte aus dem weichen Nichts auf die leise quirlenden Fluten hinaus.

Kingsum wogten und wallten wassergetränkte Dünste, jede Aushat im Innern des kleinen Eilandes perrend; desto deutlicher fühlte man in ihrem leuchtenden Atem die Nähe einer geheimnisvollen Sumpflandschaft.

Erst hinter der Heidenwand des verwilderten Unterholzes weitete sich allmählich der Blick.

Die weitergeführte Sicht eines alten Turmes tauchte in der grauerleinen Dede auf; in der nächsten Minute standen die beiden Wanderer am Fuße der Ruine. —

„Da haben Sie die vielgerühmte Abtei!“ sagte der Förster, aus einem ehrwürdigen Schweinsblasenbeutel seine Pfeife mit frischem Tabak füllend. „Der verlorbene Baron kam an schönen Sommer Tagen oft hierher. Bei klarem Wetter hat man eine prächtige Aussicht bis zum Schloß Reudersdorf!“

Walter war auf einen der feuchtglänzenden Trittschne getiegen und schaute aus dem See hinaus, aus dessen geistlichen Nebelvorhängen die Ruine unsichtbarer Wasservogel unablässig herüberhallte.

„Es tut mir leid, daß ich mein Stizzenbuch nicht mitgenommen habe!“ meinte er bedauernd. „Die Szenerie hier atmet geradezu den Geist einer schottischen Ballade!“

Auf einem Schuppenpfad zwischen Dornbüsch und Teufelskorn, der auf den feinen Hängen in unbedeutender Fülle wucherte, umschritten sie den verfallenen Bau.

Zuweilen knirschte und wisperte es in den geborstenen Mauern, wie das hungrige Ragen der Berggänger, seiner Rast riefte leise, und der Morgenwind spielte in den grünen Giebeln, die das alte Gemäuer wie ein Schleier von Jugend und Hoffnung umgaben.

Feuchtes Laub, zu schlammigen Massen zusammengeklümmert, bedeckte den moirierten Ziegelfboden; seltsame Algen und Moose sprossen in den kassenden Spalten, und selte Rastknechten hatten allenthalben ihre silberglänzenden Röhren gezogen. —

„Hier ist schon seit langer Zeit keines Menschen Fuß mehr hergekommen!“ meinte der alte Hofmann kopfschüttelnd, als sie aus der Ruine wieder ins Freie traten. „So bliebe uns zum Schluß nur noch eine Untersuchung der Kapelle!“

Damit drängte er ein paar mannshohe Königs-terzen beiseite, die gleich riesenhaften Trauerleuchtern den Kapelleneingang umstanden, und klinkte die wackige Tür auf.

Eine dumpfe Grabesluft schlug ihnen aus dem kleinen Raum entgegen; es war so dunkel, daß Walter seine elektrische Lampe aus der Tasche nahm und ihre Glühbirne in alle Winkel huschen ließ.

Dann kniete er auf den Fußboden nieder und untersuchte ihn lange und sorgfältig.

Doch nirgends war etwas Verdächtiges zu entdecken.

Schon wollte er enttäuscht seine Nachforschungen wieder einstellen, da blinkte es in dem dunklen elektrischen Lichtgel aus einer Riste auf einmal metallisch auf.

Im nächsten Augenblick hand er wieder aufrecht auf den Füßen und hielt das Goldmünzstück eines Zigarettenrestes in der Hand.

„Heureka!“ sagte er triumphierend, als sich die Kapellentür mit einem quietschenden Getöse gelächter wieder hinter ihm geschlossen hatte. „Der Ring beginnt sich zu erweitern!“

Der Förster sah aufmerksam auf das winzige Fundstück.

„Ich verstehe nicht viel von diesen neumodischen Dingen!“ sagte er mit etwas zweifelnder Miene. „Aber ich glaube nicht, daß Sie eine große Freude daran erleben werden!“ (Fortsetzung folgt.)

Annels Dauer-Sirumpf

1a Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Kikuth immer gut

fe

17. August 1926

4

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 191 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 17. August

Stockungen in den Verhandlungen über den Eisenpakt.

WTB Paris, 16. Aug. (Drahtber.) Zu der Nachricht der Brüsseler „Dernière heure“ über den bevorstehenden Abbruch der Pariser Verhandlungen über die Bildung eines Stahltrusts verläutet, daß tatsächlich Schwierigkeiten bestehen, die auf die Forderung der französischen und besonders der belgischen Vertreter nach Hinaufsetzung der ihnen zugewiesenen Kontingente zurückzuführen sind. Diese Kontingente sollen nach französischer Angabe bei den letzten Unterhandlungen für Deutschland auf 43 vom Hundert, für Frankreich auf 37 vom Hundert und für Belgien auf 12 vom Hundert festgesetzt worden sein, während die restlichen 8 vom Hundert Polen, der Tschechei und Oesterreich vorbehalten seien. In Frankreich hoffe man, noch im Laufe des September zu einer Einigung zu gelangen, während die Widerstände Belgiens ernstlicher Natur seien, ohne daß man allerdings von einem Abbruch der Verhandlungen zu sprechen brauche.

Jedenfalls steht fest, daß zwischen den deutschen und den luxemburgischen Vertretern eine restlose Verständigung erzielt worden ist.

GA Paris, 17. Aug. (Eig. Drahtb.) Der „Matin“ bestätigt, daß die Unterhandlungen der Schwerindustriellen nicht abgebrochen, sondern lediglich bis auf den 17. September vertagt wurden. Bis dahin werden, wie man annimmt, die belgischen Delegierten ihre endgültige Antwort einbringen.

In deutschen Unterhändlerkreisen glaubt man bestimmt mit einem endgültigen Zustandekommen der Kontinentalen Rohstahlgemeinschaft rechnen zu können. Man hat den Eindruck gewonnen, daß auch auf belgischer Seite ein baldiger Abschluß sehr begrüßt werden würde und die Antwort von dieser Seite nun nicht unbedingt negativ ausfallen muß. An ein Scheitern der Verhandlungen ist jedenfalls nach deutscher Ansicht nicht zu denken.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

Zuversichtlichere Aussichten.

I Der Geschäftsgang der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie hat sich in den letzten Wochen befriedigend entwickelt. Wie die jüngsten Erzeugungszahlen ausweisen, zeigt die Beschäftigungskurve der Werke, die durch die im großen und ganzen nun wohl abgeschlossenen Rationalisierungsmaßnahmen zur höchsten Leistungsfähigkeit umgestellt sind, wieder steigende Richtung. Früher stillgelegte Hochöfen und Walzenstraßen konnten teilweise wieder in Betrieb genommen und neue Arbeitskräfte eingestellt werden. Der Besserung der Marktlage hat auch die Rohstahlgemeinschaft durch neuerliche Ermäßigung der Erzeugungseinschränkung um weitere 2½ Prozent auf 30 Prozent für die Monate August und September Rechnung getragen. Den Hauptanteil an dem Auftragsbestand der Werke stellen Auslandslieferungen, die infolge der Stilllegung der englischen Eisenindustrie heringenommen werden konnten. Da die Werke der westlichen Nachbarländer noch auf mehrere Monate hinaus vollbeschäftigt sind, kommt den deutschen Werken augenblicklich die Möglichkeit kurzfristiger Lieferung zugute. Die Auslandsaufträge, die in der letzten Zeit für Halbzeug und verschiedene Walzwerkserzeugnisse heringekommen sind, sichern den Werken für die nächsten Wochen gute, ja zum Teil volle Beschäftigung. Auch die Preise am Auslandsmarkt haben sich gehoben. Die belgisch-luxemburgisch-französischen Werke sind wegen der Unsicherheit über die Entwicklung der Frankenwährung vorsichtiger in der Preisabgabe für längere Sicht geworden und nehmen Aufträge über drei Monate hinaus überhaupt nicht an. Stabeisen wird wieder mit

4,16—4,17 Pfund Sterling lob angeboten. Die deutsch-französisch-belgische Verständigung auf dem Gebiete der Eisenwirtschaft läßt eine weitere Festigung der Ausfuhrpreise erwarten. Am Inlandsmarkt hat die Belebung ebenfalls angehalten. Abgesehen von der Besserung der Gesamtlage, sind hier die Auswirkungen nennenswerter Auslandsaufträge, die die weiterverarbeitende Industrie letzthin buchen konnte, deutlich spürbar. Auch haben die neuen großen Aufträge der Reichsbahn und der Reichspost anregend auf die Geschäftstätigkeit am Inlandsmarkt gewirkt. Die Preislage im Inlande ist einheitlicher geworden, nachdem die Kartellverträge nahezu restlos von den Eisenhändlern anerkannt worden sind. Auch in den Unterbietungen seitens der südwestlichen Eisenindustrien am deutschen Inlandsmarkt durch die kürzlich vereinbarte Bindung dieser Werke an die Preise des deutschen Stahlwerksverbandes Einheitlichkeit der Preisgestaltung für die Folge gewährleistet ist. Zusammenfassend kann man heute die Aussichten des Eisenmarktes weit zuversichtlicher als bisher beurteilen, wenn man auch nicht verkennen darf, daß sich die Gestaltung der Marktlage nach Beendigung des englischen Kohlenstreiks heute noch nicht mit Sicherheit übersehen läßt.

Im einzelnen gestalten sich die Markterhältnisse wie folgt: Das Roheisengeschäft ist unverändert geblieben; die Belebung ist nicht so bedeutend, daß die Preisstellung dadurch beeinflusst worden ist. In Halbzeug sind in den letzten Wochen sehr gute Auslandsaufträge eingegangen; auch im Inlande hat sich das Geschäft gebessert. Während bisher die Preise zeitweise erheblich unter den offiziellen Preisen des Halbzeugverbandes lagen, kommen nach dem Preisabkommen mit den Werksgruppen der südwestlichen Konkurrenzländer nunmehr für Abschlüsse nur noch die vollen Verbandspreise in Frage. In Walzeisen ist ebenfalls der Auftragsbestand aus Auslandsbestellungen erheblich größer als aus dem Inlande. In Stab- und Formeisen ist die Beschäftigungslage gegenüber dem Vormonat ziemlich stabil geblieben. Die Lieferfristen betragen für Stabeisen im allgemeinen bis zu fünf Wochen, teilweise auch noch mehr. Formeisen ist in drei bis vier Wochen, soweit auf Vorrat geliefert wird, auch noch früher lieferbar. In Universal- und Bandeisen ist die Besetzung der Werke noch wenig befriedigend, wie aus der kurzfristigen Liefermöglichkeit hervorgeht. Der Blechmarkt hat sich allgem. gebessert. Dies gilt besonders für Grobbleche. Die englische Schiffbauindustrie hat letzthin größere Aufträge nach Deutschland ergelbt. Für die Lieferung werden drei bis vier Wochen beansprucht. Auch das Geschäft in Mittel- und Feinblechen zeigt eine geringe Belebung. Die Liefertermine sind länger geworden und kommen auf zwei bis vier Wochen. Eine Aufbesserung der Preise ist indessen bisher nicht zu verzeichnen. In Walzdraht arbeiten die wenigen Werke, die hierfür in Frage kommen, zur vollen Zufriedenheit. In der letzten Zeit ist der Auftragsbestand aus dem Auslande wieder stärker geworden. Wie wir hören, sind die Walzdrahtwerke auf 5—6 Monate mit Aufträgen versorgt. Das Röhrengeschäft hat sich gleichfalls infolge verstärkter Auslandsnachfrage belebt; auch die Besserung des Inlandsmarktes hat angehalten. Für sämtliche Walzwerkserzeugnisse bestehen die bisherigen Preise unverändert fort.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld, 16. Aug. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Die vergangene Berichtwoche brachte im Gegensatz zur ersten Augustwoche eine vermehrte Nachfrage nach italien. Webgrößen 13-15 und 15-17 und Grand Exquis 11-13 und 12-15 sowie nach Ital. Krepp zwei- und mehrfach aus Grège extra und reale. Die übrigen gewirzten Seiden sind zwar schon seit Mitte Mai etwas stärker gefragt, jedoch bleiben die verlangten Mengen weiter hinter denen der Webgrößen zurück. Die ganzseidenen stranggefärbten Artikel sind eben so lange die Exportmöglichkeit der französischen Fabriken stark unterbunden ist, keine

Massenartikel, zudem die Absatzmöglichkeit für diese teuren Waren auch in Deutschland stark begrenzt ist. Es kam zu einigen größeren Abschlüssen in Webgrößen exqu für Lieferung Dezember-Februar zu Preisen, die durch die ungünstigen Report-Sätze bei Lieferkäufen für die genannten Monate für den Händler nicht gewinnbringend sein konnten, sofern der Tages-Gaspinspreis und Kurs dabei zugrunde gelegt werden mußte. In Mailand war das Geschäft in der Vorwoche ruhig bei durchaus fester Haltung. Die Spinner rechnen vielfach mit einer stärkeren Belebung der Nachfrage zu Beginn des nächsten Monats, besonders von seiten der Lyoner Fabrik, die durch die starke Senkung des französischen Franks nicht in der Lage war, größere Läger zu unterhalten und Terminkäufe vorzunehmen. Die in Krefeld bezahlten Preise stellten sich wie folgt: Mailänder Grège Grand Exquis 11-13: 75 schw. Fr.; Mailänder Grège Exquis 11-13: 75 schw. Fr.; Mailänder Grège Exquis 12-15: 72 schw. Fr.; Mailänder Organsin Exquis 12-15: 80 schw. Fr.; Mailänder Organsin Extra 12-15: 77 schw. Fr.; Mailänder Organsin Exquis 24-30: 78 schw. Fr.; Mailänder Trame Extra 24-30: 75 schw. Fr.; Turiner Organsin Exquis Markenware 20-22: 83 schw. Fr.; Japan Grège Double Extra A weiß 13-15: 75 schw. Fr., frei Krefeld 30 Tage netto.

Der Mailänder Rohseidenmarkt zeigte sich in der Berichtwoche sehr still. Die Ruhe dauerte an, namentlich der üblichen Feiertage wegen, die hier Mitte August stattfanden. Da auch die Börse für die ganze Woche geschlossen war, waren Unterhandlungen dort sehr erschr. Die Preise hielten sich jedoch trotz der Ruhe, die auf dem Markte herrschte, sehr gut, und man setzte folgende Preise an, die allerdings nur als nominell gelten können, ohne größere Geschäftstätigkeit zu haben. Exquis Grège 12-15 per September-Oktober: 400—425 Lire; Extra Grège 12-15 per September-Oktober: 400 Lire; Class. Grège 12-15 per September-Oktober: 390 Lire; Organsin Exquis 12-15 per September-Oktober: 450 Lire.

Lyons hat sich auch wenig für die italienischen Herkunft interessiert und operierte hauptsächlich in asiatischen Seiden, da durch die starken Schwankungen des französischen Franks immer interessante Zwischenverkäufe zu finden waren.

Neuyork beschäftigte sich ebenfalls nicht mit unserem Markte und meldet einen leichten Preisrückgang für Japan-Seiden.

Das Geschäft in Yokohama ist bescheiden, 1½ bis 13-15 da wurden zu 1900 Yen abgeschlossen.

Lyons. Das Auf und Ab der Kurse, das sich im Laufe der Maßnahmen der Regierung zur Gesundmachung unserer finanziellen Verhältnisse zeigte, konnte nicht ohne Einfluß auf die Geschäftslage bleiben. Die Kurse wechselten so schnell und erforderten derart die Vorsicht der Verkäufer, daß diesen nicht möglich ist, ihre Einwirkung auf die Verkaufspreise immer voll zur Geltung kommen zu lassen. So kam es, daß unser Seidenmarkt, nachdem er einige Tage lebhaft war, wieder in seine frühere Ruhe zurückfiel. Der Wiederhochgang der Devisen hat auf den Seidenmarkt gebremst und die Käufer zur Zurückhaltung veranlaßt. Viele von ihnen hatten am Anfang des Monats Nutzen aus den günstigen Preisen gezogen und sich mit Ware versehen; sie abgerten jetzt, die geforderten hohen Preise zu zahlen. Die gemeldeten Umsätze bezogen sich zum allergrößten Teil auf Bedürfnisse des Gebrauchs und begünstigten italienische und Kanton-Seiden.

Marseille. Der Markt war ohne Leben für die Seide, aber gut gehalten für Kokons; man setzte gelbe syrische Alexandrette Kokons erster Wahl zu 100 Fr. um; die Käufer hielten sich seitdem zurück.

Neuyork. Der Seidenmarkt war sehr ruhig.

Schanghai. Dank des Hochganges des Franks wurden Käufe für Europa abgeschlossen. Am Ende der Woche hatte der Hochgang des englischen Pfundes auf neue die Paritäten auf eine weniger günstige Höhe gebracht und die Umsätze haben an Umfang nachgelassen.

In Kanton sind die Preise infolge von Käufen seitens Amerikas merkbar in die Höhe gegangen. So kam es, daß während der letzten 14 Tage die Kurse in Taels für Kanton-Seiden 14-16 von 8 auf 9 Proz. stiegen.

Yokohama. Der Markt war wenig lebhaft bei festen Preisen, die durch den Hochgang der englischen Pfunde hervorgerufen werden.

Seidenwaren.

Lyons. Die Seidenindustrie lebt in einer Zeit der Abwartung und Unruhe; sie hat keine feste Grundlage, um sich zu orientieren. Das Steuergesetz vom 1. August hat neue Belastung herbeigeführt, welche zusammen mit den früheren einen ungeheuren Druck ausüben und einen Rückschlag und starke Beunruhigung im Handelsleben zur Folge haben werden. Wie man sieht, werden alle diese Umstände die Geschäftslage ungünstig beeinflussen. Eine Änderung ist nur mit der Zeit möglich.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Ablösung weiterer Stadt- und Kommunalverbandsanleihen.

Laut Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ führen u. a. folgende weitere Stadtgemeinden die Barablösung ihrer Inflationsanleihen im Rahmen der bekannten Bestimmungen (durch Gewährung von 5 bzw. 10 oder 12½ Prozent des Goldwertes) durch: Aachen, Altona, Augsburg, Baireuth, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Darmstadt, Döbeln, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt am Main, Gießen, Glauchau, Hanau, Kassel, Kiel, Bad Kissingen, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Meissen, Potsdam, Remscheid, Soest, Stettin, Trier, Wiesbaden und Zittau. Der Elektrizitätsverband Gröba und der Schleswig-Holsteinische Elektrizitätsverband lösen ihre Inflationsanleihen mit rund 25 Prozent bzw. 12½ Prozent des Goldwertbetrages ab. Düsseldorf, Erfurt, Essen, Glauchau, der Provinzialverband der Rheinprovinz (dieser nur für die 3. bis 40. Ausgabe seiner Anleihen), der Provinzialverband Pommern und der pommersche Sparkassen- und Giroverband fordern die Anleihegläubiger, soweit es sich um Altbesitzer von Vorkriegsanleihen handelt, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche auf Umtausch in Ablösungsanleihe und auf Gewährung von Auslösungsrechten bis zum 1. November 1926 auf.

Auslandsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

GA nach erfolgreicher Befürwortung durch die Beratungsstelle für Auslandskredite beim Reichsfinanzministerium hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, vorbehaltlich der staatlichen Genehmigung, den zweiten Teil seiner Auslandsanleihe im Betrage von 8 Mill. Dollar mit den in Berlin wohnenden Vertretern des Bankhauses Harry Forbes & Co. am 14. August 1926 abgeschlossen. Der Uebnahmepreis für diesen zweiten Teil der Anleihe stellt sich auf 93½ Prozent gegen 90 Prozent des ersten Teiles der Auslandsanleihe. An der Auslandsanleihe sind 188 Städte, Landkreise, Landgemeinden und Zweckverbände beteiligt.

Förderung der Handelsbeziehungen mit den baltischen Ländern.

GA Stettin, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Unter Führung ihres Präsidenten, des Staatssekretärs a. D. Dr. Töpfer, unternahmen Mitglieder der Industrie- und Handelskammer Stettin eine Propaganda- und Studienreise nach Finnland, Estland und Lettland, die den Zweck verfolgt, durch persönliche Fühlungnahme mit den amtlichen und industriellen Kreisen dieser Länder die deutschen Handelsbeziehungen und insbesondere die Beziehungen zwischen der Hafenstadt Stettin und den baltischen Ländern zu fördern.

Deutschlands wachsender Anteil an der holländischen Elektroimport.

Nach der amtlichen holländischen Statistik ist der deutsche Anteil an der Einfuhr von Elektromaterialien, -Apparaten und -Maschinen erheblich im Steigen begriffen. Deutschland steht bei fast allen Positionen an erster Stelle. So wurden im Jahre 1925 an elektrischen Kabeln insgesamt für 9 Millionen Gulden eingeführt, von denen für mehr als 8 Millionen Gulden aus Deutschland bezogen wurden. Die Gesamteinfuhr an elektrischen Generatoren, Motoren und Transformatoren betrug im gleichen Jahre 5 739 000 Gulden; hiervon entfielen auf Deutschland 3 701 000 Gulden. Gegenüber 1924 stieg die Einfuhr aus Deutschland in dieser Posi-



CERESIT

machtnasse Kellerfeuchte
Wohnungen garantiert staubtrocken

WUNKE & BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

Essener Börse vom 16. August 1926

— sämtlich notierte Werte

Kasse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Koblen-Kasse		Wertpapiere		Höhenaktien	
Admiral	150	Admiral	150	Admiral	150
Alte Hase	180	Alte Hase	180	Alte Hase	180
Bismarck	200	Bismarck	200	Bismarck	200
Carlshagen	210	Carlshagen	210	Carlshagen	210
Deutscher Lloyd	220	Deutscher Lloyd	220	Deutscher Lloyd	220
Deutscher Lloyd	230	Deutscher Lloyd	230	Deutscher Lloyd	230
Deutscher Lloyd	240	Deutscher Lloyd	240	Deutscher Lloyd	240
Deutscher Lloyd	250	Deutscher Lloyd	250	Deutscher Lloyd	250
Deutscher Lloyd	260	Deutscher Lloyd	260	Deutscher Lloyd	260
Deutscher Lloyd	270	Deutscher Lloyd	270	Deutscher Lloyd	270
Deutscher Lloyd	280	Deutscher Lloyd	280	Deutscher Lloyd	280
Deutscher Lloyd	290	Deutscher Lloyd	290	Deutscher Lloyd	290
Deutscher Lloyd	300	Deutscher Lloyd	300	Deutscher Lloyd	300
Deutscher Lloyd	310	Deutscher Lloyd	310	Deutscher Lloyd	310
Deutscher Lloyd	320	Deutscher Lloyd	320	Deutscher Lloyd	320
Deutscher Lloyd	330	Deutscher Lloyd	330	Deutscher Lloyd	330
Deutscher Lloyd	340	Deutscher Lloyd	340	Deutscher Lloyd	340
Deutscher Lloyd	350	Deutscher Lloyd	350	Deutscher Lloyd	350
Deutscher Lloyd	360	Deutscher Lloyd	360	Deutscher Lloyd	360
Deutscher Lloyd	370	Deutscher Lloyd	370	Deutscher Lloyd	370
Deutscher Lloyd	380	Deutscher Lloyd	380	Deutscher Lloyd	380
Deutscher Lloyd	390	Deutscher Lloyd	390	Deutscher Lloyd	390
Deutscher Lloyd	400	Deutscher Lloyd	400	Deutscher Lloyd	400

Kasse u. Anleihen in Reichsmark		Aktien in Prozenten	
Admiral	150	Admiral	150
Alte Hase	180	Alte Hase	180
Bismarck	200	Bismarck	200
Carlshagen	210	Carlshagen	210
Deutscher Lloyd	220	Deutscher Lloyd	220
Deutscher Lloyd	230	Deutscher Lloyd	230
Deutscher Lloyd	240	Deutscher Lloyd	240
Deutscher Lloyd	250	Deutscher Lloyd	250
Deutscher Lloyd	260	Deutscher Lloyd	260
Deutscher Lloyd	270	Deutscher Lloyd	270
Deutscher Lloyd	280	Deutscher Lloyd	280
Deutscher Lloyd	290	Deutscher Lloyd	290
Deutscher Lloyd	300	Deutscher Lloyd	300
Deutscher Lloyd	310	Deutscher Lloyd	310
Deutscher Lloyd	320	Deutscher Lloyd	320
Deutscher Lloyd	330	Deutscher Lloyd	330
Deutscher Lloyd	340	Deutscher Lloyd	340
Deutscher Lloyd	350	Deutscher Lloyd	350
Deutscher Lloyd	360	Deutscher Lloyd	360
Deutscher Lloyd	370	Deutscher Lloyd	370
Deutscher Lloyd	380	Deutscher Lloyd	380
Deutscher Lloyd	390	Deutscher Lloyd	390
Deutscher Lloyd	400	Deutscher Lloyd	400

Kasse u. Anleihen in Reichsmark		Aktien in Prozenten	
Admiral	150	Admiral	150
Alte Hase	180	Alte Hase	180
Bismarck	200	Bismarck	200
Carlshagen	210	Carlshagen	210
Deutscher Lloyd	220	Deutscher Lloyd	220
Deutscher Lloyd	230	Deutscher Lloyd	230
Deutscher Lloyd	240	Deutscher Lloyd	240
Deutscher Lloyd	250	Deutscher Lloyd	250
Deutscher Lloyd	260	Deutscher Lloyd	260
Deutscher Lloyd	270	Deutscher Lloyd	270
Deutscher Lloyd	280	Deutscher Lloyd	280
Deutscher Lloyd	290	Deutscher Lloyd	290
Deutscher Lloyd	300	Deutscher Lloyd	300
Deutscher Lloyd	310	Deutscher Lloyd	310
Deutscher Lloyd	320	Deutscher Lloyd	320
Deutscher Lloyd	330	Deutscher Lloyd	330
Deutscher Lloyd	340	Deutscher Lloyd	340
Deutscher Lloyd	350	Deutscher Lloyd	350
Deutscher Lloyd	360	Deutscher Lloyd	360
Deutscher Lloyd	370	Deutscher Lloyd	370
Deutscher Lloyd	380	Deutscher Lloyd	380
Deutscher Lloyd	390	Deutscher Lloyd	390
Deutscher Lloyd	400	Deutscher Lloyd	400

2 Teller Suppe für nur 13 Pfennig

erhalten Sie mühelos auf die einfachste Weise — durch
turbes Kochen mit Wasser — in jeder Sortenauswahl

aus MAGGI Suppen-Büfeln.



Unterricht

Stad. 1911. ert. 1911.
reud der Universi-
beten Nachforschun-
den in Sprachen. —
Wing. u. D. 369 811.
1911-Griffenberg. 9

tion um 927 000 Gulden. An zweiter Stelle folgt in weitem Abstande England mit einem Anteil von 734 000 Gulden. Auch in bezug auf Radioapparate und insbesondere Telephon- und Telephonapparate steht Deutschland bei weitem an erster Stelle. An elektrischen Apparaten und Instrumenten liefert Deutschland bei einer Gesamteinfuhr von 5 695 000 Gulden für 4 571 000 Gulden. Auch hier folgt England an zweiter Stelle, und zwar mit nur 396 000 Gulden. Ein großer Teil der von Deutschland nach Holland ausgeführten Elektroartikel ist von hier in die holländischen Kolonien reexportiert worden.

Die Kölner Textilmesse.

Nach einer Mitteilung des Meßamtes Köln hat sich bis heute bereits eine so große Anzahl großer und bedeutender Firmen der Textilindustrie für die Herbstmesse angemeldet, daß die Textilmesse im Herbst dieses Jahres in qualitativer Hinsicht bedeutend besser besetzt werden dürfte als die früheren Messen.

Banken.

Rheinisch-Westfälische Bank. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien (3 Mill. Mk.) soll im Verhältnis von 1:1 zum Kurs von 110 Prozent gewährt werden.

Preussische Hypothekendarlehen-Bank. Ueber den Stand der Teilungsmasse der Pfandbriefe wird mitgeteilt, daß die Aktiva am 30. Juni dieses Jahres 61 180 169 RM. und die Passiva 300 701 124 RM. betragen. Bei den Kommunal-schuldverschreibungen lauten die entsprechenden Ziffern auf 327 974 RM. bzw. 28 140 260 RM.

Kapitalerhöhung bei der Disconto-Gesellschaft, Berlin. Es verlautet nunmehr, daß mit Bestimmtheit auf eine Kapitalerhöhung von 25 Millionen Mark zu rechnen ist, wobei den Aktionären ein Bezugsrecht von 5:1 gewährt werden soll, zu welchem Kurs noch nicht bekannt.

Roggenrentenbank, A.-G., Berlin. Die a. H. V. genehmigte einstimmig das Angebot von Aktionären gemachte Angebot der Verwaltung, die jetzt auf 20 und 100 Mark lautenden Aktien in solche über 1000 Mark, die über 20 Mark lautenden aber auch in solche über 100 Mark umzuwandeln. Die neuen Aktien werden zugleich die neue schon beschlossene Firma „Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank), A.-G.“ tragen, die nach der inzwischen bereits erfolgten Genehmigung durch den Reichsrat am 1. Oktober 1926 in Kraft treten wird. Die Aktionäre haben insofern auch ein materielles Interesse am Umtausch ihrer 20-Mark-Aktien, als diese bei der von der Verwaltung geplanten Börseneinführung unter Umständen keine Berücksichtigung finden werden. Der Umtausch wird wahrscheinlich bis zum 31. Oktober dieses Jahres möglich sein. Auf jeden Fall kann die Umtauschfrist mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den 31. Dezember 1926 hinaus ausgedehnt werden. Von dem gesamten Aktienkapital von 7 Millionen Mark sind zum Umtausch schon jetzt 5 Millionen Mark angemeldet.

Aus der Industrie.

Vereinigte Stahlwerke, A.-G., Düsseldorf. Das Gußstahlwerk Witten, dessen Aktienmehrheit aus dem Besitz des Stumm-Konzerns auf die Vereinigten Stahlwerke übergegangen ist, bleibt für 1925-26 dividendenlos. Wie verlautet, sind jetzt Verhandlungen angeknüpft worden, um den Besitz der Firma Albert Ottenheimer an Wittern Aktien in die Gruppe der Ver. Stahlwerke, A.-G. überzuführen. Der Übergang der Aktienmehrheit auf die Gruppe der Ver. Stahlwerke usw. wird auch auf die technischen Verhältnisse des Gußstahlwerks Witten nicht ohne einschneidende Einwirkung bleiben. Wie erinnert, hat das Werk vor einigen Jahren die benachbarte, inzwischen in Liquidation getretene Wittern Glashütte angekauft, um auf deren Grundbesitz bedeutende Erweiterungen der Betriebseinrichtungen vorzunehmen. Dieser Plan konnte wegen der durch den Krieg hervorgerufenen Verhältnisse nicht durchgeführt werden. Man hat vielmehr die Glashütte, die mehrere Jahre stillgelegen hat, vorübergehend für Rechnung des Gußstahlwerks Witten wieder in Betrieb genommen. Auf Grund des Rationalisierungsprogramms der Ver. Stahlwerke dürfte das Neubauprogramm des Gußstahlwerks Witten nicht durchgeführt werden. Es ist vielmehr in Aussicht genommen, unrentabel arbeitende Betriebsteile stillzulegen und die Fabrikation auf die Gußstahlherzeugung zusammenzufassen.

Gebr. Schünderhoff, A.-G., Düsseldorf. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird keine Dividende verteilt (im Vorjahre 411 000 Mark Verlust). Die Beschäftigung in der Abteilung Holzverarbeitung während des ganzen Jahres zufriedenstellend und hat besonders in der letzten Zeit eine erfreuliche Belebung erfahren, so daß etwa 50 Arbeiter neu eingestellt werden konnten. In der Abteilung Waggonbau war die Beschäftigung, wie allgemein in der Waggonindustrie, wenig betriebliegend. Der Auftragsbestand sowohl aus dem In- wie Ausland (zum Beispiel Aufträge auf D-Zugwagen nach Südafrika) reicht zur Beschäftigung im Verhältnis zu den letzten Jahren stark verringerten Belegschaft bis Ende dieses Jahres. Die Gesellschaft beabsichtigt, nach der diesjährigen H.V. die Wiedereinführung der Aktien an der Berliner Börse zu beantragen.

Zusammenschluß im Dampfkesselbau. Wie wir hören, wird die Gründung der neuen Aktiengesellschaft, welche die drei Dampfkesselabriken Dürrwerke, A.-G. in Ratingen, J. P. Piebboel in Düsseldorf und Walther & Co. in Dellbrück bei Köln aufnehmen soll, Anfang September stattfinden. Das Aktienkapital ist mit vier Millionen Mark in Aussicht genommen, wovon auf Walther & Co. 2 Millionen Mark und auf die beiden anderen Werke 2 Millionen Mark zusammen entfallen. Die neue Aktiengesellschaft wird einen dreiköpfigen Vorstand erhalten, der sich aus je einem der drei Werke zusammensetzt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist noch Gegenstand von Verhandlungen. Die Zusammenlegung der drei Werke soll, wenn möglich, mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1926 erfolgen. Wie verlautet, ist der Geschäftsgang bei allen drei Werken in der letzten Zeit besser geworden.

Berliner Wertpapierbörse.

Zunächst schwächer, später Besserung. GA Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf Deckungskäufe hin waren an der heutigen Börse zunächst besonders Montanwerte gebessert. Die Tendenz blieb aber durchweg recht unsicher. Der Umfang des Geschäftes war sehr gering. Die Befürchtungen, auf die in den letzten Tagen schon fortwährend hingewiesen wurde, bestanden auch heute fort. Interesse zeigte sich heute besonders für Rheinische Braunkohle und für Oberkoks, da sich die Gerüchte über Interessensnahme von I.-G. Farbenindustrie an diesen Werken erhielten. Wenn auch bisher die Gerüchte durch irgendwelche Bekanntgabe der I.-G. Farben keine Stütze erfahren haben, so ist es doch sehr auffällig, daß Rheinische Braunkohle, die heute zunächst 12,25 Prozent gewonnen, dadurch in den letzten Tagen bis um zirka 25 Prozent gestiegen wurden. Elektrowerte wurden heute weniger beachtet und waren daher kaum verändert. Am Markt der chemischen Werte war die Bewegung, ausgenommen Oberkoks, heute geringer. I.-G. Farben kaum verändert.

Im Verlaufe wurde es unter Schwankungen — da weiteres Bedürfnis nicht bestand — ruhiger und schwächer. Die anfänglichen Kursgewinne gingen zunächst zum größten Teile wieder verloren. Als später die Ermäßigung des Privatdiskonts für kurze Sichten auf 4 Prozent bekannt wurde, besserten sich die Kurse erneut bei etwas zunehmender Nachfrage.

Am Kassamarkt kamen die Kurse in der Mehrzahl etwas gebessert heraus: u. a. gewonnen Verein. Glanzstoff 4 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft wieder gering. Etwas gebessert lagen Ufa, während Kabel Rheydt etwas schwächer lagen. Kalkwerte eher etwas abgeschwächt bei sehr kleinem Geschäft; Kolonialwerte nominell, Russen eher etwas gebessert.

Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspandbriefe leicht abgeschwächt. Goldpfandbriefe und Land-schaftliche Goldpfandbriefe ohne Veränderungen; Rentenbriefe etwas gebessert.

Am Geldmarkt dauerte trotz der Befürchtungen die Flüssigkeit weiter an. So bedingte tägliches Geld auch heute 4-6 Prozent, war aber für erste Firmen auch schon unter 3 Prozent zu haben. Monatsgeld weiter 5,25 bis 6,25 Prozent. Wie schon erwähnt, wurde der Privatdiskont für kurze Sichten auf 4 Prozent ermäßigt, so daß der Satz wieder einheitlich für beide Sichten ist. Die Ermäßigung läßt auf die weitere günstige Verfassung des Geldmarktes schließen.

Gegen Schluß der Börse bestand insbesondere noch regeres Interesse für Rheinische Braunkohle (99,5) und Oberkoks (116). I.-G. Farbenindustrie nannte man jetzt mit 289. Die Kurse waren allgemein wieder etwas gebessert.

Berliner Freiverkehrsbörse vom 17. August.	
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00

Kölnener Börse vom 17. August.	
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00
Alte Kohle 45,00	Alte Kohle 45,00

Devisen.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Anteilige Berliner Devisenkurse.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Zürcher Devisen vom 17. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Amsterdamer Devisen vom 17. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Londoner 12-1/2-Uhr-Devisen vom 17. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Ostdevisen.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Wechselkurse in Südamerika vom 16. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Warenmärkte.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Berliner Produktenbörse vom 17. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Berliner Metalle vom 17. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Anteilige Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 17. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Londoner Schlusmetalle vom 17. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Viehmärkte vom 16. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Kühe und Färsen vom 16. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Schafe vom 16. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Schweine vom 16. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Sauen vom 16. August.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Eingeladene Konkursverfahren.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Einheitskurse.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Anlage-Papiere.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Eisenbahn-Aktien.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Schiffahrts-Aktien.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Banken.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Brauereien.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Industrie-Papiere.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Elektro-Papiere.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Chemische-Papiere.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Textil-Papiere.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

Metall-Papiere.	
London 100	100
Paris 100	100
Brüssel 100	100
Amsterdam 100	100
Frankfurt 100	100
Berlin 100	100
Wien 100	100
Mailand 100	100
Napoli 100	100
Neapel 100	100

	6	157.5	15.7	Stettin	10	132.0	132.0	Goeth. Geb.	0
Bettl	14	163.2	164.0	von Stein	10	109.7	108.5	Goldschmidt	0
Br.	0	106.0	65.0	Wellwar.	0	56.75	57.50	Görlich Wagn.	0
Br.	0	58.2	104.0	Blaschki	0	73.62	71.57	Goth. Wagn.	0
Schw.	0	96.00	93.50	Dreud. Haagen	0	68.00	73.00	Grüner Nch.	0
	0	53.00	51.00	Dreud. Gardin	12	96.87	96.00	Großsch. Text	0
Stett.	7	70.00	72.00	Murmer Metall	0	79.00	98.25	Grunow Nch.	4
W. M.	0	68.00	68.25	Dörksee-Wk.	0	63.25	62.00	Habern. Guck	2
Wien	0	145.0	145.0	Stark. Wk.	0	63.25	62.00		